

Vogelforschung auch die Waldschnepe. So wurde Ende Mai 1931 in Diosjenö (Neograder Komitat) eine Jungschnepe beringt, die Ende Juli bei Dorpat in Estland aufgefunden wurde. Sie hatte einen Weg von 1240 Kilometer in nordöstlicher Richtung zurückgelegt. Ein neues Rätsel aus dem Leben des „Vogels mit dem langen Gesichte“

## Naturschutz und Schule.

### Anregungen für den Unterricht im Monate November.

1. Noch ist es Zeit, seine Klassen- und Erziehungsziele von vornherein nützlichen Abänderungen oder Verbollständigungen zu unterwerfen. Diesmal soll aufgezeigt werden, wie tatsächlich der Naturschutz in diese Ziele eingebaut werden kann. Hierbei wird Naturschutz weniger als Erziehungsgut im eigentlichen Sinne berücksichtigt — denn dies ist hier schon oft genug geschehen — als vielmehr als ein Lehr gut. Am Ende der Schulzeit soll der Schülertlassene vom Naturschutz nicht nur eine allgemeine Vorstellung, sondern auch wirklich die einzelnen Leitlinien und das deutsche Naturschutzgesetz im nötigen Umfange kennen. Erst wenn wir soweit sind, können wir über die künftige Gestaltung und das Schicksal des deutschen Lebensraumes beruhigt sein.

**Aufgaben im Kindergarten und in den ersten Schuljahren** (etwa bis zur dritten Schulstufe): Hinweis auf zufällige Geschehnisse und Tatsachen (übermäßiges Blumenpflücken, Wegwerfen von Sträußen, Staniol und Papier, Lärmen im Wald, Schrecken von Tieren, Beschädigen von Nestern, Betreten von Wiesen und Feldern, Betrachten von Pflanzen und die Anfänge der Tierbeobachtung). Von allgemeinen Erwägungen und „Moralpredigten“ ist abzusehen. Einzelbeispiele, Erlebnisse müssen überzeugen. Hierbei wird und soll auch nicht Naturschutz und Tierchutz (Tierpflege, Tierquälerei) voneinander zu trennen sein.

**Aufgaben auf der Mittelstufe** (etwa bis zur fünften Schulstufe): Die derzeitigen (und einstigen) Schönheiten des Schulortes. Die Landschaft der engeren Heimat einst und heute (Bilder, Schilderungen, Chronik). Zeugen aus der Natur aus ferner Vergangenheit: die Naturdenkmale der Heimat. Der Begriff „Naturdenkmal“, seine Fassung im deutschen Naturschutzgesetz und der gesetzliche Schutz der Naturdenkmale. Flur- und Forstschutz. Erklärung der Verbotstafeln in Wald und Feld. Reinhaltung von Quellen, Flüssen usw. (Baderegeln). Die geschützten und schutzbedürftigen Pflanzen der Heimat. Die Ursachen für den Rückgang und Abhilfe (z. B. Wiedereinpflanzung).

Aufgaben auf der Oberstufe (etwa bis zur Schul- entlassung = 8. Schulstufe, bezw. mit Einschluß der Obermittelschule): Einiges Ausgewähltes aus dem deutschen Naturschutzgesetz (ein allge- meiner Überblick) bezw. Kenntnis der für alle Volksgenossen wesent- lichen Bestimmungen des deutschen Naturschutzgesetzes. — Dies ist die Grundforderung, von deren Erfüllung das künftige Schicksal des deutschen Naturschutzes, der deutschen Landschaft, Tier- und Pflanzen- welt abhängt. Hierbei muß man sich überdies bewußt sein, daß es beim Durchgehen des Gesetzes ebenso auf Vermittlung von Wissen wie auf ein Hineinleben in den S i n n des Gesetzes ankommt. — Landschafts- pflege und Landschaftsgestaltung (Reichsautobahnen, neuzeitliche Re- gulierungen u. ä.). Die deutschen Naturschutzgebiete (ihre Landschaften und ihr Zweck). Die Bedeutung des Naturschutzes für die Wissen- schaft, die Kunst, die Heimatpflege, die Landwirtschaft, die Forstwirt- schaft, die Jagd und Fischerei. Der Schutz der Tier- und Pflanzen- welt. Die bedeutendsten Naturdenkmale Deutschlands. Die Natur- schutzbehörden und ihre Arbeit. Die Straffolgen des Gesetzes. Der vereinsmäßige deutsche Naturschutz. Die wichtigsten Naturschutzgebiete im Auslande und in Übersee. Tierschutz und Naturschutz.

2. Die einführenden Worte zum Reichsnaturschutzgesetz vom 26. Juni 1935:

„Heute wie einst ist die Natur in Wald und Feld des deutschen Volkes Sehnsucht, Freude und Erholung.

Die heimatliche Landschaft ist gegen frühere Zeiten grundlegend verändert, ihr Pflanzenkleid durch intensive Land- und Forstwirt- schaft, einseitige Flurbereinigung und Nadelholzkultur vielfach ein anderes geworden. Mit ihren natürlichen Lebensräumen schwand eine artenreiche, Wald und Feld belebende Tierwelt dahin.

Diese Entwicklung war häufig wirtschaftliche Notwendigkeit; heute liegen die ideellen, aber auch wirtschaftlichen Schäden solcher Umgestaltung der deutschen Landschaft klar zutage.

Der um die Jahrhundertwende entstandenen „Naturdenkmal- pflege“ konnten nur Teilerfolge beschieden sein, weil wesentliche po- litische und weltanschauliche Voraussetzungen fehlten; erst die Um- gestaltung des deutschen Menschen schuf die Vorbedingungen für wirk- samen Naturschutz.

Die deutsche Reichsregierung sieht es als ihre Pflicht an, auch dem ärmsten Volksgenossen seinen Anteil an deutscher Naturschönheit zu sichern.“

3. „Wollt ihr einen jungen Menschen auf den rechten Bildungs- pfad geleiten, so hütet euch wohl, sein naives, zutrauensvolles, gleich- sam persönlich-unmittelbares Verhältnis zur Natur zu stören: zu ihm

müssen der Wald und der Fels, der Sturm, der Geier, die einzelne Blume, der Schmetterling, die Wiese, die Bergeshalde in ihren eigenen Zungen reden, in ihnen muß er gleichsam sich wie in zahllosen auseinandergeworfenen Reflexen und Spiegelungen, in einem bunten Strudel wechselnder Erscheinungen wiedererkennen; so wird er unbewußt das metaphysische Einssein aller Dinge an dem großen Gleichnis der Natur nachempfinden und zugleich an ihrer ewigen Beharrlichkeit und Notwendigkeit sich selbst beruhigen. Aber wie vielen jungen Mensch darf es gestattet sein, so nahe und fast persönlich zur Natur gestellt heranzuwachsen!"

Friedrich Nießche (Über die Zukunft unserer Bildungsanstalten 1871/72). Aus dem Naturschutzkalender 1937, Verlag Neumann-Neudamm.  
Dr. L. M a c h u r a.

## Naturkunde.

### Kleine Nachrichten.

**Ein Dachs in Wien.** Am 27. April d. J. wurde am Holzlagerplatz Rud. Aufspiz, Wien, 16., Angengruberplatz, ein Dachs gefangen und dem Tierschutzverein abgeliefert. Er dürfte vom Schloßwalde am Wilhelminenberg stammen, wo seit Jahren ein Dachsbau ist. (Förster S. Brabek.) Vor zwei Jahren wurde ein Dachs in der Erdbrustgasse verfolgt. Rehe, Fasane, Rebhühner, auch Füchse, Hasen kommen im Winter in die Gärten. Heuer waren die Rehe nahe der Straßenbahnhaltestelle Ende Ottakring. Sie wurden von Skifahrern vertrieben.  
Bgjch. Dir. Karl Lang, Wien.

**Die Pflege von Kriechtieren und Lurche in der Gefangenschaft.** In Heft 3 habe ich die Nützlichkeit dieser Tiere betont und deren Schutz empfohlen. Nun gibt es aber auch Menschen, die Interesse daran haben, solche Tiere in der Gefangenschaft zwecks Beobachtung ihrer Lebensweise zu pflegen. Daß hier nur ernste Tierliebhaber in Frage kommen ist selbstverständlich. Die Tiere sollen in richtige Pflege genommen werden.

Um die Sache aber richtig anzufassen und nicht etwa Enttäuschungen zu erleben oder gar Tierquälerei damit zu verbinden, müssen folgende Richtlinien beachtet werden.

Vor allem muß man sich darüber klar sein, was für ein Tier zur Pflege in Frage kommt, denn nicht alle Kriechtiere und Lurche kann man in einem Behälter zusammen halten; das wäre gegen die Natur. Auch muß vorweg betont werden, daß man zu diesem Zwecke nicht etwa in der Natur einen Raubzug gegen diese Tiere veranstalten darf, es genügt zu diesem Unternehmen, wenn man von einer Art je zwei Tiere im Besitze hat.

Für Eidechsen oder Blindschleichen, die ja auch zur Gattung der Echsen gehören, soll der Behälter („Terrarium“) nicht zu klein, zumindest aber 40×30×30 cm sein. Der Boden des Behälters wird mit einem Gemisch von Erde, Torfmoos und Sand zirka 4—5 cm hoch bedeckt, darauf kommt an der unteren Seite angefeuchtetes Moos gedrückt, einige (2—3) halbfauftgroße Steine werden wahllos ausgelegt und auf einer Schmalseite des Behälters werden 1—2 kleinere Blumentöpfe (Epheu oder Wachablume) ins Erdreich versenkt und mit Kork oder Baumrinde verkleidet. Der Behälter für Echsen ist nun fertig, ein Wassergefäß ist hier nicht nötig, wenn man die Pflanzen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [1938\\_11](#)

Autor(en)/Author(s): Machura Lothar

Artikel/Article: [Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate November 160-162](#)